

Initiative Inklusion

**Die Initiative Inklusion
ist ein Bundesprogramm des
Nationalen Aktionsplans (Sept. 2011)
der Bundesregierung zur Umsetzung der
Behindertenrechtskonvention
der Vereinten Nationen (UN-BRK) in
Deutschland.**

Umsetzung

**Das HSM und die
Regionaldirektion der Agentur
für Arbeit haben für Hessen das**

- **Berufsbildungswerk
Nordhessen mit Sitz in Bad
Arolsen / Kassel**

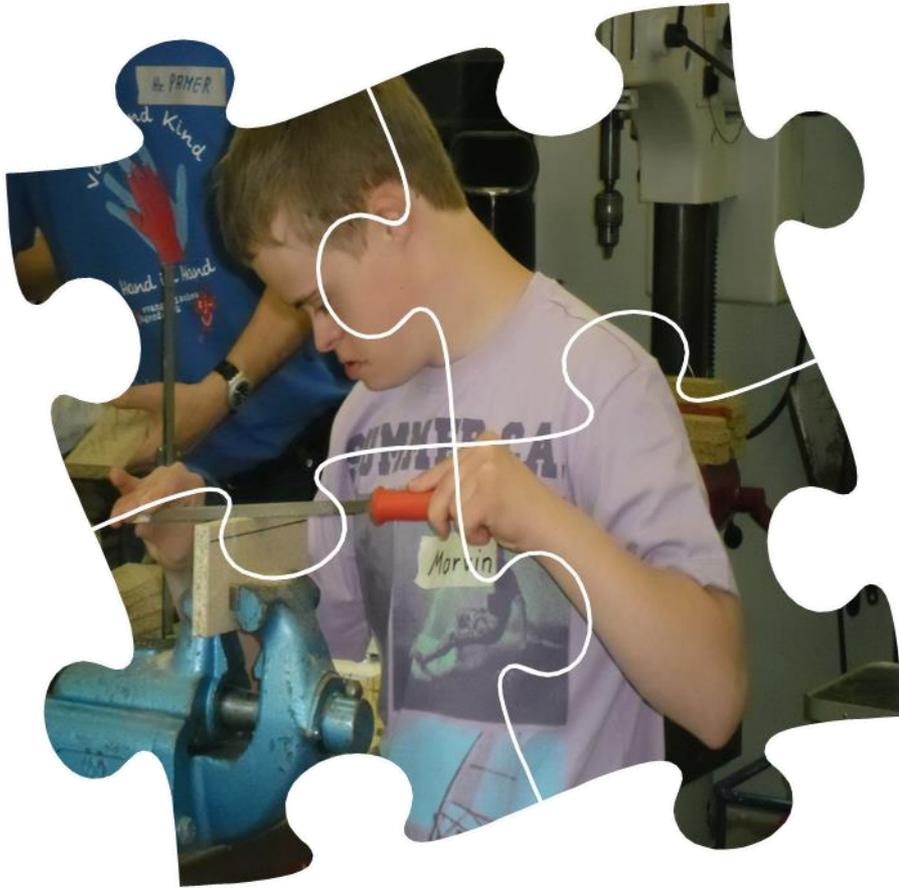
und das

- **Berufsbildungswerk
Süd Hessen mit Sitz in Karben**

mit der Durchführung beauftragt.

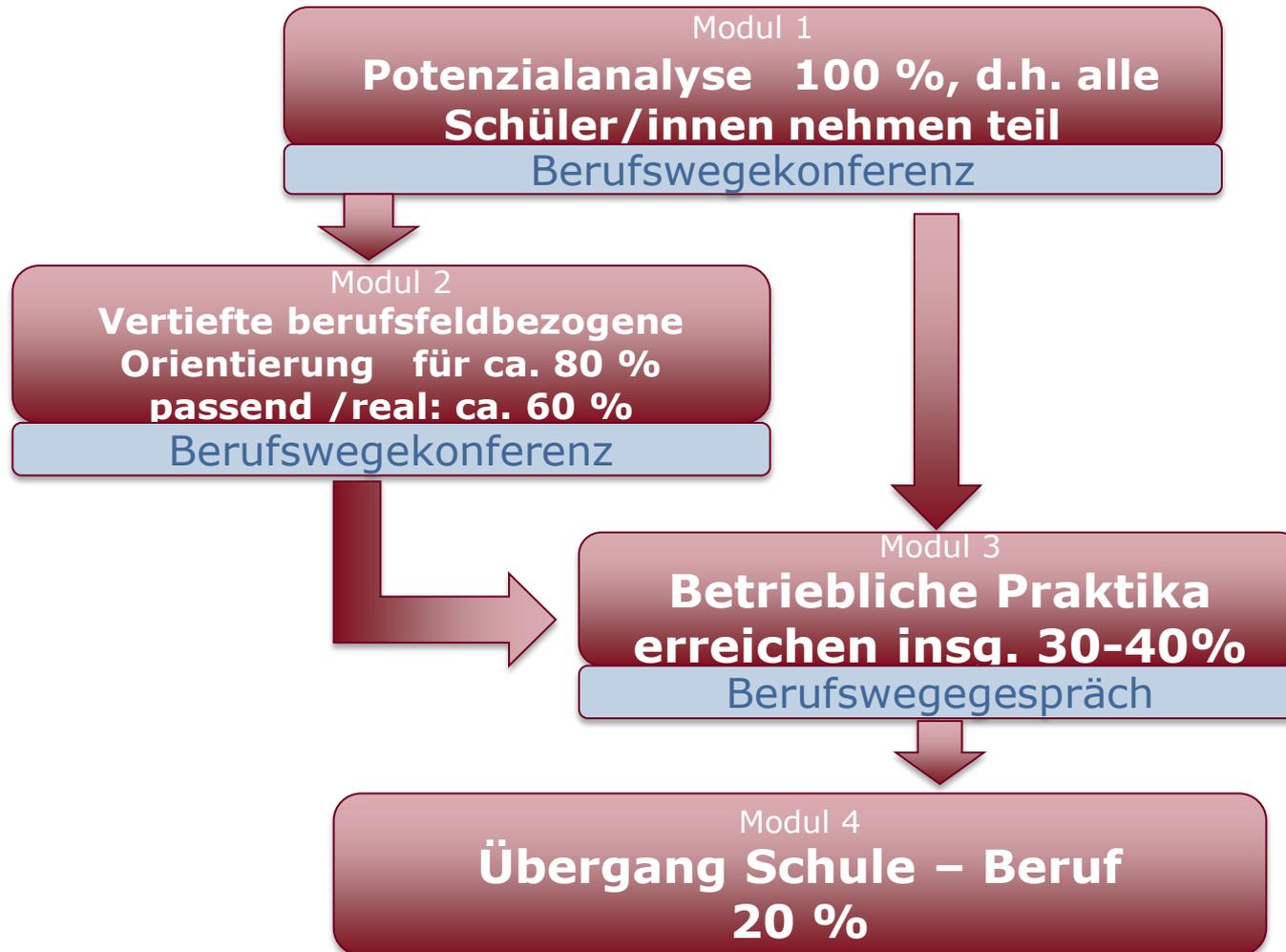


Leitideen

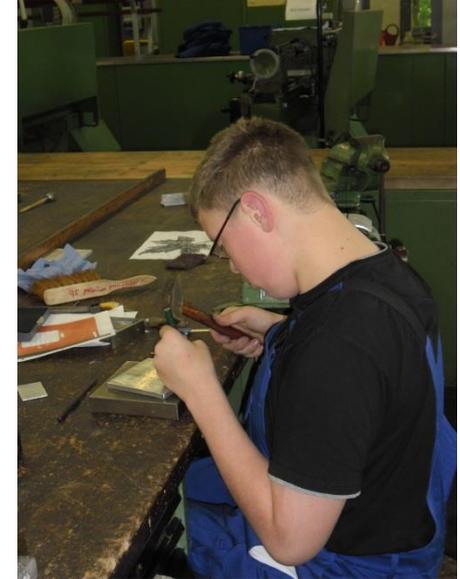


- **Berufsorientierung mit Potenzialanalyse** für jede/r Schüler/in
- Erkennen möglicher Alternativen zum **Übergang in eine WfbM**
- Erhalt **aller Optionen** hinsichtlich beruflicher Entwicklung

aktueller Stand Südhessen



Berufsorientierung = Wachstum



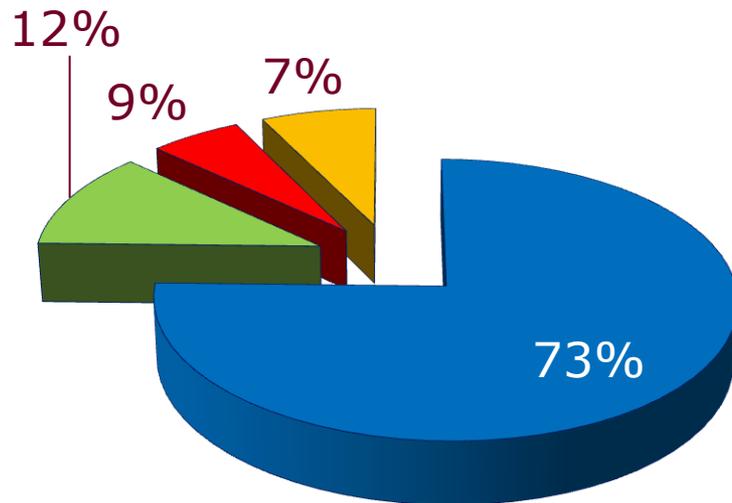
Für **alle** bedeutet Berufsorientierung – unabhängig davon, ob an einem oder mehreren Modulen teilgenommen wird:

Erfahrungen machen -

Stärken, Fähigkeiten, Abneigungen, Grenzen kennen lernen -

und dadurch: persönliches Wachstum erleben

Insg. 69 Schulen mit 1.260 Schüler/innen



- Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (52 Schulen)
- Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (8 Schulen)
- Förderschwerpunkt Sehen (4 Schulen)
- Förderschwerpunkt Hören (5 Schulen)

Ergebnisse

Vom ersten südhessischen Durchgang (115 Schüler/innen) sind zwischenzeitlich 20% im Modul 4 Übergang Schule – Beruf = 23 SuS (10 Schülerinnen und 13 Schüler).

Von diesen 23 SuS sind 43% geistig behindert = 4 Schülerinnen und 6 Schüler.

Diese ehemaligen 10 SuS befinden sich nun in:

1 x BvB

2 x DIA-AM

1 x Außenarbeitsplatz in einem Integrationsbetrieb

5 x Unterstützte Beschäftigung

1 x theoriereduzierte Ausbildung in einem BBW

Und die anderen?

Von den 115 SuS waren 63 SuS geistig behindert.

10 x Modul 4 (5 x UB, 2 x DIA-AM, 1 x BvB u.a.) =	16%
11 x Schulzeitverlängerung =	17%
38 x WfbM =	60%
4 x anderes (Umzug, längerer Psychiatrieaufenthalt u.a.) =	6%

FrauM., (GdB 80%) Schülerin einer Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, Modul 4: Unterstützte Beschäftigung (UB) – Träger: IB Behindertenhilfe, Hanau



Pascal und Lukas

gehen in eine WfbM

Herr U., (GdB 80%) Schüler einer Schule mit dem Förder-
schwerpunkt geistige Entwicklung, Modul 4: Unterstützte
Beschäftigung (UB) – Träger: IB Behindertenhilfe, Hanau



Problembereiche

Unterstützte Beschäftigung (UB):

Kaum bekannt – Aufklärungsarbeit in Schulen und in der Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit

Personenkreis:

Geistig behinderte und körperbehinderte junge Menschen mit massivem Unterstützungsbedarf
= kein Arbeitsmarktinstrument existent =
keine Alternative zur WfbM!

